



Laibacher Zeitung.

Samstag den 6. December.

Illirien.

Das k. k. illyr. Gubernium hat im Einvernehmen mit dem k. k. Appellationsgerichte in Klagenfurt den Concepts-Practikanten beim l. f. Bezirkscommissariate in Spital, Wilhelm Semen, zum Actuar II. Classe beim l. f. Bezirkscommissariate in Kötschach zu ernennen befunden. Laibach am 28. November 1845.

Steiermark.

(Beschluss des in unserer letzten Dinstags-Zeitung abgebrochenen Berichtes über die feierliche Eröffnung der Kettenbrücke in Graz.) Nach der kirchlichen Weihe erhoben sich Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur Graf von Wickenburg, um in einer ihrem Inhalte nach eben so ausgezeichneten, als mit staunenswerther oratorischer Kraft durchgeführten Rede die Veranlassung und die wichtigsten Momente des Baues, dann die Verdienste Derjenigen zu schildern, die zum Entwurfe und der glücklichen Vollendung des Werkes beitrugen. Sie bedarf aber im Vorhinein einer Ergänzung, die die Bescheidenheit dem hochgestellten Redner zu berühren nicht erlaubte; es ist dieß die allgemein anerkannte Thatsache, daß nur der Bau der trefflich bewährten Ferdinands-Kettenbrücke, das erste Geschenk seiner unermüdeten Thätigkeit für alles Gemeinnützige und Schöne, die er mit schöpferischem Geiste zu einer Zeit, wo alle Hilfsmittel fehlten, gleichsam aus Nichts in's Leben rief, die allhöchste Entscheidung für die Wahl der Kettenconstruction bei der mittleren Muthbrücke veranlaßte, und überhaupt in der Monarchie sowohl, als im Auslande das durch mehrfache Katastrophen sehr gesunkene Vertrauen in die Verlässlichkeit der Hängebrücken glänzend wiederherstellte.

Der Bürgermeister Dr. Andreas Hütkenbrenner sprach hierauf in einer Gegenrede an Seine

Excellenz den Herrn Gouverneur die Bitte der Repräsentanten der Grazer Bürgerschaft und der Stadtinsassen aus, an den Stufen des Thrones Seiner Majestät des Kaisers den allerunterthänigsten Dank für dieses hochherzige Geschenk kaiserlicher Huld zu Füßen legen zu wollen. Zugleich brachte er im Namen der Stadt den tiefgefühlten, innigsten Dank Seiner Excellenz für die kräftige Bevornwortung und Förderung dieses überaus gemeinnützigen Gegenstandes dar, worauf schließlich der Gubernialrath und Referent des Bauwesens der steiermärkischen Landesstelle, Herr Michael Fichler, die nachfolgende, zur Erinnerung an diese Feierlichkeit verfaßte und auf Pergament geschriebene Urkunde vorlas.

»Nachdem die gedeckte Brücke nächst dem Muthore der l. f. Hauptstadt Graz durch Hochwasser am 8. Juni 1827 hinweggerissen und für den Bedarf der ersten Jahre durch eine Nothbrücke ersetzt worden war, wurde die Erbauung einer Kettenbrücke an dieser Stelle mit a. h. Entschliessung vom 28. Sept. 1841, kundgegeben durch Decret der k. k. h. Hofkanzlei vom 1. Dec. 1841, Zahl 31252, genehmigt, und dieselbe im Laufe dreier Jahre auf Kosten des Staates, unter gleichzeitiger Erweiterung der sie umgebenden Straßen und Plätze, zu welcher letzteren die Stadtgemeinde einen Beitrag von 19050 fl. C. M. leistete, mit einem Gesamtaufwande von 322.000 fl. C. M. nach dem Entwurfe, und unter der unmittelbaren Leitung des Prov. Baudirectors Johann Neuwert, von Valentin Vallé, Architekten und Baumeister aus Triest, mit Eisenbestandtheilen aus den Werken Victor Seiflers, gefertigt unter Aufsicht Carl Edlen v. Prebenhuebers, unter Leitung der Holzarbeiten durch die Zimmermeister Christovh und Anton Ohmayer, glücklich vollendet, und der zuverlässigen Probe einer aufge-

führten Last von 300,000 Wiener Pfunden unterzogen.“

„Im Jahre des Herrn, Eintausend Achtehundert Fünf und Vierzig am 25. Nov., dem Gedächtnistage der h. Jungfrau und Blutzugin Katharina, der segensreichen Regierung Sr. Majestät Kaisers Ferdinand des Ersten im dreizehnten Jahre, als Mathias Constantin Graf v. Wickenburg Landes-Gouverneur in Steyermark, Ignaz Maria Graf v. Uttenst Landeshauptmann und Präses der Stände, Caval Graf Nugent, römischer Fürst, commandirender General in Inner-österreich und dem Küstenlande, und Roman Sebastian Zängerle, Fürstbischof zu Seckau und Verweser des Bisthums Leoben war, Andreas Hüttenbrenner, Dr. der Rechte, als Bürgermeister der Hauptstadt Graz vorstand, ist diese Brücke unter beglückender Anwesenheit Sr. kais. Hoheit des durchlauchtigsten Prinzen und Hrn. Johann Baptist, Oheims Sr. regierenden Majestät, kaiserlichen Prinzen und Erzherzogs zu Oesterreich, königlichen Prinzen von Ungarn, Böhmen &c. &c., kirchlich eingeweiht worden von Matthias Purkartshofer, Propst des Domcapitels zu Seckau, in Vertretung des schwer erkrankten Oberhirten der Diöcese, und es wurde ihr der Name „Franz Carls Brücke“ nach Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Prinzen und Herrn Franz Carl, Bruder Seiner jetzt regierenden Majestät, kaiserlichen Prinzen und Erzherzog zu Oesterreich, königl. Prinzen von Ungarn, Böhmen &c. &c., über eingeholte gnädige Zustimmung beigelegt.“

„Der Allmächtige, dessen Beistand das Bestreben der Sterblichen zu wunderbaren Erfolgen gedeihen läßt, wolle seinen Segen walten lassen über diesem großartigen Baue, und ihn gnädig bewahren für die späte Nachwelt als Denkmal wahrhaft kaiserlicher Huld, des gleichmäßigen Fortschrittes der Steyermark mit allen Ländern im Jahrhunderte der Erfindungen, des technischen und industriellen Aufschwunges.“

„Zum Andenken an die solenne Einweihung der Franz Carls Brücke wurde diese Urkunde zweifach ausgefertigt, von sämtlichen zur Feier Geladenen gezeichnet, und die eine Schrift im Archive der k. k. polit. Landesstelle, die zweite in jenem des Magistrates der Hauptstadt Graz aufbewahrt.“

Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog geruhten beide Exemplare dieser Schrift höchstehändig zu fertigen, was auch von Seite der höchsten Autoritäten, des hochwürdigen Pontificanten und der anwesenden Damen an Ort und Stelle geschah, wornach der durchlauchtigste Prinz in Begleitung des Herrn Landes-Gouverneurs die erste Fahrt über die Brücke vornahm; ihr folgte ein langer Zug von Fest-

equipagen, und das uniformirte Bürgercorps, welchem beim Abücken auf den Hauptplatz vergönnt war, vor Sr. kais. Hoheit unter klingendem Spiele und in bester Haltung zu defiliren.

Das k. k. Linien-Militär und mehrere Cavallerie-Abtheilungen hatten an diesem Tage durch Bildung von Spalieren und Bewachung des Festplatzes zur Erhaltung der Ordnung eben so bereitwillig, als erfolgreich mitgewirkt.

Unmittelbar nach der Feierlichkeit wurden die Decorationen der Brücke entfernt, und diese dem zahllos anströmenden Publikum freigegeben.

Mittags gaben Se. Excellenz der Herr Landes-Gouverneur in der k. k. Hofburg eine glänzende Tafel, leider verhinderte eine leichte Unpäßlichkeit den allgeliebten Erzherzog, sie durch seine Anwesenheit zu verherrlichen; es versammelten sich bei derselben die höchsten Autoritäten, die Chefs der Civil- und Militärbehörden, auch Valentin Wallé, der Ersterher des Kettenbrückenbaues, und alle Diejenigen, welche an Durchführung desselben Antheil hatten, genossen die Ehre, dem Festmahle beigezogen zu werden.

Mit begeisterten Vivatrufe wurden die Toaste für Se. Majestät unsern gnädigsten Monarchen, für das erlauchte Kaiserhaus, den durchlauchtigsten Vatheken der Kettenbrücke, Erzherzog Franz Carl, den durchlauchtigsten Erzherzog Johann, für das Wohl der Steyermark und ihrer Stände, der Stadt Graz, des Bürgercorps, und die von Sr. Excellenz dem commandirenden Herrn General Grafen von Nugent dargebrachte Erwiederung auf das Wohl des hochgefinnten Landes-Chefs und seiner Angehörigen aufgenommen.

So wäre denn das schöne Graz abermals reicher um eine herrliche Bierre, um ein Denkmal für Jahrtausende; Stadt und Land möge sich in seinem Besitze erfreuen, und in dem Bewußtseyn, gleichen Schritt zu halten mit allen Völkern im Zeitalter, das mit Recht das eiserne genannt werden kann, nicht nach dem Schwerte, es ruht, dem Himmel Dank, für uns seit 30 Jahren, sondern nach dem nützlichsten aller Metalle, der reichsten, und bei weisem Gebrauche wohlthätigsten aller Gottesgaben.

(Grz. Z.)

W i e n.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 24. November d. J., die bei der allgemeinen Hofkammer durch die Ernennung des Anton von Teyes zum staatsrätlichen Referenten erledigte Hofrathsstelle dem Hof-Secretär dieser Hofstelle, Johann von Szögyény, allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 22. November d. J., den Concepts-Practikanten des k. k. böhmischen Guberniums, Friedrich Ritter von Eisenstein, zum überzähligen unbefesteten Kreis-Commissär in Böhmen allergnädigst zu ernennen geruht.

Bei der, am 1. d. M. in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 173sten (34ten Ergänzungs-) Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 128 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu vier Percent, und zwar:

Nr. 21,653 }
" 21,654 } mit der Hälfte der Capitals-Summe,
" 21,655 }

dann die Nummern 21,668 bis einschließig 22,930 mit ihren ganzen Capitalsbeträgen, endlich die nachträglich eingereichten kärnthnisch-ständischen Domesticall-Obligationen zu 4 pCt., Nr. 603 bis einschließig 646, ebenfalls mit ihren ganzen Capitalsbeträgen; im gesammten Capitalsbetrage von 1,263.215 fl., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,264 fl. 18 kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationen-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Ferner sind bei der an demselben Tage vor sich gegangenen zwölften Verlosung des Anlehens vom Jahre 1839 pr. 30,000.000 fl. die hier unten bezeichneten 35 Serien, welchen auch die Nummern der in denselben enthaltenen Schuldverschreibungen beigefügt sind, gezogen worden.

Nummern der verlosenen Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen		Nummern der verlosenen Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen	
	von	bis		von	bis
128	2541	2560	2958	59141	59160
599	11961	11980	3699	73961	73980
661	13201	13220	3718	74341	74360
830	16581	16600	3746	74901	74920
975	19481	19500	3896	77901	77920
1085	21681	21700	4068	81341	81360
1123	22441	22460	4101	82001	82020
1409	28161	28180	4105	82081	82100
1424	28461	28480	4126	82501	82520
1443	28841	28860	4608	92141	92160
1501	30001	30020	4899	97961	97980
1527	30521	30540	4903	98041	98060
1551	31001	31020	5028	100541	100560
1684	33661	33680	5134	102661	102680
1821	36401	36420	5610	112181	112200
2342	46821	46840	5657	113121	113140
2351	47001	47020	5960	119181	119200
2731	54601	54620			

Die Verlosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 2. März 1846 Statt haben. (W. Z.)

Mähren und Schlessen.

Brünn, 28. November. Der im Hradischer Kreise gelegene Ort Littenschitz wurde am 8. October d. J. von einer Feuersbrunst betroffen, wodurch 26 Wohnhäuser sammt Wirthschaftsgebäuden und 11 Scheuern mit den darin aufbewahrten Getreidevorräthen ein Raub der Flammen wurden.

Obgleich acht von den Abbrändlern bei der mähr.-schles. Brandschaden-Assicuranz-Anstalt versichert sind, so war doch augenblickliche Hilfe nöthig, um die Verunglückten mit den nothwendigsten Lebensbedürfnissen zu versorgen. Die Littenschitzer Obrigkeit, Herr Freiherr v. Podstajky, ließ 145 Individuen durch längere Zeit vollständig versorgen, und hat überdies den Verunglückten alle rückständigen Schuldschulden erlassen und zur Wiederherstellung der abgebrannten Gebäude das erforderliche Material angewiesen.

Auch die Obrigkeiten, Beamten, die Geistlichkeit, so wie die Gemeinden der benachbarten Domänen gewährten denselben ergiebige Unterstützungen.

(Brünn. Z.)

Deutschland.

Se. Majestät der König von Baiern hat befohlen, daß in Zukunft auch bei den im Zweikampfe gebliebenen, dem Civilstande angehörenden Personen nach Maßgabe der allerhöchsten Entschliessung vom 16. April 1820, nur ein stilles Begräbniß mit Entfernung aller bürgerlichen Feierlichkeiten und sonstigen Gepranges Statt habe, und daß in gleicher Weise der Leichnam eines Selbstmörders in allen Fällen, wo die Tödtung in einem Geisteszustande verübt wurde, welcher nach Maßgabe eines amtlichen Gutachtens die moralische Imputation eines Vorbedachts zuläßt, ebenfalls in der Stille auf den Gottesacker gebracht und dort ohne alles Gepränge beerdigt werden soll. (W. Z.)

Frankreich.

Das „Journal des Debats“ vom 22. November gibt Nachrichten aus Afrika bis zum 15. November, deren Ergebnis dahin ausgeht, daß sich die französischen Truppenabtheilungen noch einige Monate auf der Defensivse werden halten müssen, vorerst ist also nicht zu denken an eine Expedition nach Marocco, den Emir Abd-el-Kader einzufangen; es war übrigens nichts Entscheidendes vorgefallen. In der Provinz Constantine, die bis daher ruhig war, ist nun auch ein Marabut-Scherif aufgestanden, der den „heiligen Krieg“ gegen die Ungläubigen predigt. (W. Z.)

Paris, 24. November. Der Zustand der Dinge in Algerien ist nach Berichten, die bis zum 15. No-

vember reichen, ein wahrhaft chaotischer. Die Aufzählung der einzelnen Märsche, Gefechte und Razzias, würde den Leser bis zum Ueberdruß ermüden. Eine kurze Stelle im „Journal des Débats“ vom 22. November sagt Alles: „Anstifter zum heiligen Krieg schießen wie Pilze aus der Erde hervor. Der Schwindel des Fanatismus schlummert einen Augenblick bei den Arabern, um bei der ersten Anregung in neuen Flammen auszuspringen. Unsere Heerhaufen sollen diese Glaubenswuth dämpfen: das ist eine Arbeit, die man immer von Neuem wieder anzufangen hat. Solcherlei Wechselfälle werden uns noch zwei oder drei Monate über zu schaffen machen. Nur durch eine Reihe kräftiger Kriegszüge können diese Völkerschaften in den Friedensstand und zu dem Gedeihen zurückgeführt werden, das sie noch vor Kurzem genossen, ohne den Werth desselben erkannt zu haben.“ — Ferner erklärt das „Journal des Débats“, nachdem es gesagt, es ständen jetzt 25,000 Mann in der Provinz Oran, man müsse zusehen, daß die Streitkräfte Frankreichs in Algerien noch auf die Defensiv beschränkt seien. „Wir sind geneckt von einer Menge kleiner Revolten und können darum keinen Hauptstreich gegen Abd-el-Kader führen. Unsere Lage ist eine äußerst mühsame; wir bedürfen Zeit, um aus ihr heraus zu kommen.“ (West. B.)

Spanien.

Valencia, 12. November. Die hier am 3. d. ausgebrochene Militär-Empörung hat ein schreckliches Ende gehabt. Sieben der Hauptangeklagten sind zum Tode verurtheilt und 1 Corporal und 4 Soldaten gestern im Beiseyn der ganzen Garnison erschossen worden. Die Strafe der beiden andern wurde umgewandelt. Ferner sind 22 Soldaten zu den Galeeren verurtheilt. Der Chef dieser Empörung, ein Sergeant des Regiments Girona, hat sich allen Nachsichungen der Polizei zu entziehen gemußt. Mehrere zur progressistischen Partei gehörende Einwohner haben den Befehl erhalten, die Stadt zu verlassen.

Madrid, 15. November. Eine königl. Ordnanz ernennt den Hrn. Evariste Perez de Castro zum Vice-Präsidenten des königl. Rathes. — Die neuen Wahlen einiger Deputirten zu den Cortes haben begonnen. Zu Almeria wurden Hr. Martinez, Unterstaats-Secretär im Departement des Innern, und Hr. Almagro, welcher interimistisch die Präsidentschaft des Gerichtshofes von Madrid führt, gewählt. — Für die Präsidentschaft der Deputirtenkammer schlägt die Opposition den Hrn. Pacheco, die ministerielle Partei den Herrn Castro y Drogo vor, welcher letztere ebenfalls durch den General Narvaez unterstützt wird.

Eine andere Partei des Ministeriums bezeichnet den Hrn. Bravo Murillo. — Die Steuern gehen sehr gut ein, und man versichert, daß die Bank von San Fernando für ihre gemachten Vorschüsse fast ganz gedeckt sey. (W. B.)

Großbritannien.

Zu einer am 20. November zu Windsor abgehaltenen Geheimrathssitzung ist das Parlament vom 27. November auf den 16. December prorogirt worden. Das Ministerium hat also die erwartete Entscheidung über den Zeitpunkt, wann das Parlament zusammen treffen soll, noch um volle drei Wochen hinausgeschoben, da erst die nächste Prorogation den Tag der Parlamentseröffnung feststellen wird. (W. B.)

Griechenland.

Durch das Dampfboot des österreichischen Lloyd hatte man in Triest Nachrichten aus Athen vom 15. November erhalten. — Die Kammern waren am 12. geschlossen worden, und sollten am 22. December wieder eröffnet werden. Der Senat hat das Budget, so wie es ihm von der Deputirtenkammer zukam, mit 40 gegen 2 Stimmen angenommen. Außerdem hat derselbe vier bis fünf von der Deputirtenkammer angenommene Gesetzesentwürfe, darunter jenen über das Verbot der Getreideausfuhr für das laufende Jahr, dann über eine Schenkung von 10,000 Drachmen, sammt einer lebenslänglichen Pension von 1000 Drachmen monatlich zu Gunsten des alten Pietro MauroMichalis für die in der Maina geführten Kämpfe, bristigt. (West. B.)

Der „Moniteur Grec“ vom 10. d. schreibt: Der ehemalige griechische Oberst, Evangelis Kondojanni, welcher sich vor einiger Zeit an die Spitze einiger Landiten gestellt, und an der Gränze aufgehalten hatte, hat sich, wie verlautet, den ottomanischen Behörden ergeben. Man schreibt uns, daß dieser Flüchtling in den türkischen Dienst so eben aufgenommen, und daß ihm ein monatlicher Gehalt von 600 Piastern ausgesetzt wurde. Es wird hinzugefügt, daß man ihn zu Janina erwartete, wo er dem Rumeli-Baselli vorgestellt werden sollte. Wir veröffentlichen übrigens diese Nachricht, ohne uns für ihre Richtigkeit zu verbürgen.

In der letzten Decade hat sich der Senat nur mit den Vorbereitungsarbeiten über mehrere Gesetzesentwürfe beschäftigt, welche ihm vorgelegt wurden. Die Erörterung des Budgets soll morgen beginnen. Die Opposition bereitet sich auf Discussionen, welche, falls die Majorität sie nicht daran hindert, bewirken werden, daß das Budget die Sanctionirung des Senats erst um das Ende der Session erhalte; es scheint jedoch, daß ihr dieser Plan nicht gelingen wird. (W. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 1. December 1845.

		Mittelkurs
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt.	(in G.M.)	121 3/16
Detto docto	(in G.M.)	100 9/16
Detto docto	(in G.M.)	76 1/4
Wiener Stadt-Banco-Obligation. zu 2 1/2 pCt.		66
Obligationen der Stände		
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des B. Oberl. Amtes	zu 3 pCt.	65 3/4
Baut. Actien pr. Stück 1603 in G. M.		

litätenbesitzer, seine Frau Josepha, alt 53 Jahre, in der Grabtscha - Vorstadt Nr. 19, an der Lungenlähmung.

Den 2. December. Der wohlgeborene Herr Joseph Tapp von Tappenburg, k. k. Stadt- und Landrechts-Actuar, alt 40 Jahre, in der Stadt Nr. 278, an Entartung der Unterleibseingeweide.

Anmerkung. Im Monate November 1845 sind 41 Personen gestorben.

3. 2021. (1)

Announce.

Im Badeorte Töpliz, nächst Neustadt in Unterkrain, wird das sub Cons. Nr. 3 am Hauptplatze gelegene, im Jahre 1812 ganz neu erbaute, aus einem Handlungsgewölbe, 6 eingerichteten Zimmern, zwei Küchen, einer Speisekammer, 1 Keller und zwei Getreideböden bestehende Haus, in welchem seit dessen Entstehung die Handlung gemischter Waren und der Weinschank lebhaft betrieben, dann dessen Wohnzimmer während der Badesaison von den P. T. Gästen unausgesetzt in Anspruch erhalten werden, mit oder ohne Einrichtung, sammt Stallungen, Wagenremise und einem Küchengarten, allenfalls auch einiger bis nun noch nicht verpachteter Aecker-, Wiesen- und Weingartengrund, mit oder ohne Wirthschaftsgebäuden, bestehend in zweien Harpfen, einer Deschtenne, 2 Heuschuppen und 2 unterirdischen Kellern, auf mehrere Jahre in Pacht ausgebauten, und lusttragenden Käufern gegen vortheilhafte Bedingungen ins Eigenthum abgetreten

Nähere Auskunft auf mündliche Anfragen oder auf portofreie Briefe ertheilt vom 14. December 1845 bis 1. März 1846 der Eigenthümer

J. Fried. Tertschek,

Verwalter zu Lustthal nächst Laibach.

Fremden-Anzeige

der die Angekommenen und Abgereisten.

Am 1. December 1845.

Hr. Friedrich Reichel, Kaufmann, — und Hr. Albert Dannerer, Besitzer; beide von Wien nach Triest. — Hr. Doctor Franz Tschick, k. k. Fiscaladjunct, nach Triest. — Hr. Anton Edler von Stermich, k. k. dalmat. Gubernial-Secretär, von Wien nach Zara.

Den 2. Hr. Baron von Rennenkampf, großherzoglich oldenburg'scher Oberkammerherr; — Hr. Carl Tropeani, Handelsmann; — Hr. Johann Pontini, k. k. Polizeikanzlist, — und Hr. Constantin Alides, Handelsmann; alle 4 von Triest nach Wien. — Hr. Franz Schranzhofer, Handlungsreisender, von Marburg nach Triest. — Hr. Joseph Humpel, Besitzer, von Görz nach Klagenfurt. — Hr. Joseph Vittori, Handelsmann, sammt Frau von Fettauer, nach Triest. — Hr. Carl Ritter Courtils de Montbertoin, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Alexander Baron Stieglitz, russ. Banquier, sammt Familie, von Wien nach Florenz.

Den 3. Hr. Camillo Freiherr von Schiebia, k. k. Cameralgefallen-Verwaltungs-Conceptspractikant; — Hr. Ebadens Ritter v. Zbrovsky, Grundherr, — und Hr. Alfred Reper, Privat; alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Alois Fraunels, Gutseigenthümer, nach Wien. — Hr. Alois Plank, Kaufmann, — und Hr. Alois Chapon, Handlungsreisender; beide von Prag nach Triest. — Hr. Carl Michally, Realitätenbesitzer, von Triest nach Marburg. — Hr. Joseph Sartory, k. k. Oberstlieutenant von Br. Wimpfen Inf., von Agram nach Benedig — Hr. Alois v. Hollosy, Rechnungs-Adjunct, von Mezöhegyes nach Verona.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. November 1845.

Herr Johann Hauptmann, quiescirtter Kanzleist bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung, alt 76 Jahre, in der Stadt Nr. 18, an Altersschwäche.

Den 29. Frau Maria Supér, k. k. pens. Beamtenwidwe, alt 48 Jahre, in der Stadt Nr. 114, an Rückenmarkslähmung.

Den 30. Ursula Dolenz, Hausbesitzerwidwe, alt 49 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der allgemeinen Wassersucht. — Dem wohlgeborenen Herrn Joseph Sauer Edlen v. Sauerberg, Handelsmann und Real-

(3. Laib. Zeit. v. 6. Dec. 1845.)

3. 1961. (5)

Eine solid gebaute Priczka auf Hängfedern, ein- oder zweispännig zu benützen, mit Dach zum Zurückschlagen, Vorfal, Laternen, Rutscherfix zum Aufschlagen, drei Sitztrügelchen und Rufen, ist zu verkaufen im Hause Nr. 238 am Rathhausplatz.

Tanz = Unterrichts = Anzeige.

Die außerordentlich schmeichelhafte Theilnahme, welche dem hochachtungsvoll Unterzeichneten in der Prov. Hauptstadt Laibach schon durch viele Jahre stets zu Theil wurde, bürgt auch gegenwärtig dem ehrfurchtsvoll Gefertigten für einen günstigen Erfolg, zumal da der Unterricht seiner früher bekannt verschiedenen Tänze dieses Jahr durch die neue Zugabe der Union-, Lance- und besonders leichten, sehr schönen Salon-Quadrille, Slavarka, und der ungarischen National-Quadrille, genannt Kör-Tanz, dann ausgezeichneten illyrischen Kol-Tanzes mit 7 Figuren, bedeutend sich vermehrt hat. — Hoher Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswürdiges Publikum! Ihrer Huld und Gewogenheit einer abermaligen zahlreichen Unterstützung empfiehlt sich mit ausgezeichnete Hochachtung

Dero dankschuldigster

Franz Edler von Scio,

k. k. ständ. Meister des Anstandes.

Wohnhaft und geräumiges Tanz-Local hinter den Franziskanern, Haus Nr. 10, ersten Stock, Zimmer Nr. 1.

Auch empfiehlt sich Obengesetzter insbesondere, als Arrangeur aller Tanz-Touren für größere und kleinere Conversationen gegen ein billiges Honorar aufgenommen zu werden.

B e i

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

so wie in allen Buchhandlungen, ist zu haben:

Dr. F. X. Glubek,
die Landwirthschaftslehre in ihrem ganzen Umfange,

nach den Erfahrungen und Erkenntnissen der lehrverflochtenen Jahre mit wissenschaftlicher Strenge dargestellt.

1te Lieferung gr. 8. br. Preis 1 fl. 20 kr.

Handels = Lexicon,

oder
Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften.

Herausgegeben von einem Verein gelehrter und practischer Kaufleute.

1166 Hest. Preis 15 kr.

(7)

Bei E. Flemming ist erschienen, und in Laibach durch die Buchhandlung des Ignaz

Edlen v. Kleinmayr zu beziehen:

Rathgeber bei Hämorrhoidal-Schmerzen, oder deren sichere Verhütung und gründliche Heilung. Ein Buch für Alle, die von diesem Uebel befreit werden und bleiben wollen. Von Dr. G. W. Kensop, prakt. Arzte. 8. geh. 34 kr.

3. 1927.

Neuestes Werk von Dr. Alois Schlör!

J. GIONTINI in Laibach erhielt so eben:

Soll ich beichten?

Frage eines Zweiflers, beantwortet nach Vernunft, Glauben und Erfahrung, in einem Kanzelvortrage.

von

Dr. Alois Schlör.

gr. 8. Graz 1845, geheftet im eleganten Umschlag 12 kr.

Ferner sind bei mir nachstehende Schriften von Dr. Alois Schlör zu haben:

Die Schule des Kreuzes, in sieben Predigten. Gebunden 40 kr.

Die Parabel vom verlorenen Sohne, dargestellt in zehn Predigten. Gebunden 40 kr.

Warum bin ich Katholik? oder: Gilt es gleich, ob man diese oder jene Religion bekenne? In populären Kanzelvorträgen. Geb. 30 kr.

Geistesübungen nach der Weise des hl. Ignazius von Loyola, für Priester und Candidaten des Priesteramtes. Gegeben durch vier Tage der Charwoche 1839 im geistlichen Seminar zu Graz. Gebunden 48 kr.

Der Cleriker in der Einsamkeit. Oder: Zanatonische Exercitien. Geb. 1 fl.

Jesus mein Verlangen. Ein katolisches Gebetbuch mit Belehrung und Anleitung zu einem gläubigen frommen Lebenswandel. Geb. mit acyrtiem Goldschnitt. 1 fl. 20 kr.

Daselbe auf Velinpapier mit Kupfern, 2 fl. 20, kr. in gepreßtem Leder und Goldschnitt.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 2016. (1) **E d i c t.** Nr. 4133.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des am 30. October l. J. zu Mitterdorf Nr. 26 verstorbenen Halbhüblers Joseph Vertnig einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 29. December d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagssagung, bei Vermeidung der im §. 812 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

R. R. Bezirksgericht Krainburg am 1. December 1845.

Z. 2013. (1) **E d i c t.** Nr. 994.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht: Es sey mit Bescheid vom 18. November 1845, Z. 994, in die executive Teilbietung der, im gemeinschaftlichen grundbüchlichen Besitze der Eheleute Joseph und Ursula Neihor, und des Joan Michellitsch befindlichen 1/2 Hube, R. Nr. 291, dann der Wohn- und Wirtschaftsgebäude Haus Nr. 2 in Winkl, wegen, von den mitvergewährten Eheleuten Joseph und Ursula Neihor dem Georg Warz schuldigen 285 fl. und 100 fl. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 8. Jänner, die zweite auf den 7. Februar und die dritte auf den 7. März 1846, jedesmal um die zehnte Frühstunde in loco Winkl mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden. — Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 18. Nov. 1845.

Z. 2012. (1) **E d i c t.** Nr. 1032.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit allen denjenigen, denen daran gelegen ist, bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte bewegliche und im Lande Krain gelegene unbewegliche, zum Verlasse des Georg Lackner von Wüstritz gehörige Vermögen gewilligt, zu dessen Vertretung Herr Johann Korban von Altenmarkt und Herr Joseph Mathosel in Pölland zum Verwalter ernannt worden. — Es wird daher Jedermann der am genannten verschuldeten Verlass eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis zum 22. Jänner 1846 seine Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage gegen den Vertreter Herrn Johann Korban in Altenmarkt, bei diesem Gerichte anzumelden, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verfließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermö-

(Z. Intell.-Bl. Nr. 146 v. 6. Dec. 1845.)

gens des obgenannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Pölland am 24. November 1845.

Z. 2011. (1) **E d i c t.** Nr. 969.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht: Es sey mit Bescheid vom 17. November 1845, Z. 969, in die executive Teilbietung der dem Jacob Spiznagl von Wümochl gehörigen 1/6 Hube, R. Nr. 32, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden G. Nr. 6 in Wümochl, wegen, dem Johann Ruppe von Römergrund schuldigen 20 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 19. December 1845, die zweite auf den 19. Jänner und die dritte auf den 19. Februar 1846, jedesmal um die zehnte Frühstunde im Orte Wümochl mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 17. November 1845.

Z. 2010. (1) **E d i c t.** Nr. 1474.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Jorja wird den unbekannten Erben des Franz Zhus von Jorja, welche auf die zu Jorja Hauszahl 330 liegende Realität irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Geistes erinnert: Es habe wider dieselben Anton Zereb, Vormund der m. Maria Ferjauzbich, gegenwärtige physische Beisage:inn der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der zu Jorja Hauszahl 330 liegenden, der k. k. Bergameral-Herrschaft Jorja sub Urb. Nro. 33, dienstharen Realität eingebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagssagung auf den 3. März 1846 früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Wilhelm Jant. Förster zu Jorja, aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannten Erben werden dessen zu dem Gnde erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern

Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen werden.

R. K. Bezirksgericht Zoria am 18. November 1845.

Z. 2009. (1)

Nr. 1475.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zoria wird den unbekannten Erben des Franz Wruß von Zoria, welche auf die zu Zoria Hauszahl 52 liegende Realität irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Maria Waith, verehelichten Schinkou, gegenwärtige physische Besitzerin der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der zu Zoria Hauszahl 52 liegenden, der k. k. Bergcameral-Herrschaft Zoria sub Urb. Nr. 52 dienstbaren Realität eingebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagsetzung auf den 3. März 1846 früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Wilhelm Jaut aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannten Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen treffen werden.

R. K. Bezirksgericht Zoria am 18. November 1845.

Z. 2017. (1)

Nr. 4124.

E d i c t.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des am 16. October l. J. zu Illout verstorbenen Ganshüblers Mathias Breiz, recte Werliz, einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 29. December 1845 Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagsetzung, bei Vermeidung der im §. 812 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

R. K. Bezirksgericht Krainburg am 1. December 1845.

Z. 1984. (2)

Nr. 3489.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Koschnig, oder dessen allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Ursula Lentich von Doustu bei diesem Gerichte, als *forum contractus*, eine Klage wegen aus dem Schuldscheine ddo. 15. Juni 1844 Schuldigen 130 fl. c. s. c. angebracht, worüber die Tagsetzung auf den 3. März l. J. um 9 Uhr Vormittag angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da derselbe auch außer den österreichischen Provinzen abwesend seyn kann, hat auf seine Gefahr und Kosten den Gregor Iglicsch von Prevoje zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Streitsache nach der a. G. O. ausgetragen werden wird. — Derselbe wird daher dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder dem aufgestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand gebe, oder aber auch sich einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, kurz alles vorsehen könne, was er zu seiner Verteidigung zweckdienlich findet, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 4. November 1845.

Z. 1985. (2)

Nr. 3258.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gegeben. Man habe den Johann Judesch von Petelink, wegen Hanges zur Verschwendung, unter Curatel zu setzen und zu dessen Curator den Georg Volta von Petelink aufzustellen befunden.

R. K. Bezirksgericht Egg am 22. Nov. 1845.

Z. 2020. (1)

N a c h r i c h t.

Ein Gut wird zu pachten gesucht. Geehrte Anträge wollen längstens bis 15. Jänner k. J. unter der Aufschrift: J. R. M., im Genatsch'schen Kaffehhause, am alten Markt portofrei übermacht werden.

Laibach am 4. December 1845.

Z. 2024. (1)

Getrocknete Ameisenbrut ist am Raan Nr. 187 im ersten Stock, die Maß pr. 24 kr. zu haben.